

Wierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetsche.)

Nr. 197.

Halle, Montag den 24. August
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 21. August. Des Königs Majestät haben dem bei Allerhöchsthrem Kabinet angestellten Geheimen Justizrath Uhden den Charakter eines Kabinetts-Raths, mit dem Range der Rätthe zweiter Klasse beizulegen geruht.

Se. Durchlaucht der Herzog von Artemberg, ist von hier nach Brüssel abgereist.

Berlin, d. 22. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert ist nach Schloß Fischbach in Schlesien abgereist.

Der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, ist nach Schloß Fischbach in Schlesien von hier abgereist.

Hirschberg, d. 17. August. Mit der Ankunft der hohen Herrschaften ist ins Gebirge ein wirklich großstädtisches Leben und Treiben eingezogen. Fischbach und Erdmannsdorf sind die zwei mächtigen Centralpunkte, welche die Bevölkerung mit unwiderstehlicher Zaubergewalt aus allen Gegenden des Hirschberger Thales herbeiziehen. Mit dem Einzuge des Königl. Fürstenhauses hat zugleich die Witterung eine günstige Wendung genommen, und die Sonne, die so hell und klar vom blauen unbewölkten Himmel das Hochgebirge in magischer Pracht beleuchtet, scheint dem bewegten Thale die wohlthuenden langentsbehren Strahlen auch an den künftigen großen Tagen nicht entziehen zu wollen; das Steigen der Wettergläser berechtigt wenigstens zu dieser frohen Hoffnung. Als Ihre Majestäten der König und die Königin am 15. Nachmittag 3 Uhr auf Schloß Erdmannsdorf eintrafen, wurden Allerhöchstselben von der Geistlichkeit, den Orts-Gerichten und den Schulen von Erdmannsdorf und Zillerthal fröhlich begrüßt und empfangen. — Nach eingenommenem Diner machte Se. Majestät in Begleitung Seiner nächsten Umgebungen einen kleinen Spaziergang durch die herrlichen Park-Anlagen vor dem Schlosse, nahmen die neue, im byzantinischen Style erbaute Kirche, mit deren inneren Ausbau man noch beschäftigt ist, in Allerhöchsten Augenschein und äußerten über dies wohlgelungene Gebäude die größte Zufriedenheit. Im Publikum glaubte man allgemein, daß

die Kirche schon während der Anwesenheit des Königs die Weihe erhalten werde; so viel wir aber auf gutem Wege erfahren haben, kann dieser feierliche Aktus erst nach dem 15. Oktober vor sich gehen. Bis dahin wird der Gottesdienst in dem eine halbe Stunde vom Königl. Schlosse entfernten Bethause des Oberhofes fortgesetzt, wohin Se. Majestät — nachdem Allerhöchstselbe schon Sonnabend Abend dem Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit in Fischbach den Willkommungs-Besuch abgestattet hatte — am Sonntag Morgen, theilweise zu Fuß, begab, um dem vom Pastor Roth gehaltenen Gottesdienst beizuwohnen. Nach der Kirche fand im Schlosse große Cour und Nachmittag Diner in Fischbach statt. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga und die Prinzessin Marie von Hessen-Darmstadt Königl. Hoheit, fuhren, obgleich Sie erst um 4 Uhr erwartet wurden, schon um Punkt 2 Uhr in den Schloßgarten ein, wodurch Sr. Majestät der beabsichtigte Empfang vereitelt wurde. Erst Dreiviertelstunden darauf kam der König von Erdmannsdorf. — Fast gleichzeitig mit der Kaiserin erschien Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Camenz über Landshut und Schmiedeberg kommend, in Fischbach. Gegen Abend machten die hohen Herrschaften eine kleine Fußpartie nach dem Theehäuschen, und wurden vor derselben mit Steyerschen Liedchen, vorgetragen von einem Alpensänger-Paar, unterhalten. Etwa nach einer Stunde kehrte die hohe Gesellschaft auf Tragsesseln und Eseln in das Schloß zurück.

Wien, d. 15. August. Von guter Hand erfährt man, daß Oesterreich, England und Preußen, mit Rußlands Einstimmung, vor der Ausführung des Vertrages noch einen Versuch machen wollen, Frankreichs Beitritt zu demselben zu erwirken. Im schlimmsten Falle wird sodann Rußland zuerst zur Anwendung der Zwangsmaßregeln gegen den Vizekönig mit bewaffneter Hand schreiten.

Hannover, d. 18. August. Wie es scheint, hat die Publikation der neuen Verfassung auf den Widerstand der Korporationen keinen Einfluß: denn dem Vernehmen nach gedenken mehrere Korporationen Proteste bei dem Bundestage einzubringen; ja es sollen bereits solche Proteste — wie z. B. von Celle u. — nach Frankfurt abgegangen sein. In Bezug darauf ging

hier das Gerücht, die Bundesversammlung habe beschlossen, alle und jede Eingaben hannoverscher Korporationen zurückzuweisen und die Angelegenheit als erledigt anzusehen; dies Gerücht fand hier aber keinen rechten Glauben, weil man der Ansicht war, die Bundesversammlung würde sich mit mehr Bestimmtheit über die Gültigkeit der Aufhebung des Staatsgrundgesetzes ausgesprochen haben, als dies durch den Beschluß vom 5. September v. J. geschehen sei, wenn sie die Absicht hatte, mit diesem Beschlusse die ganze Angelegenheit als erledigt anzusehen. — Auf die Petitionen um Nicht-Publikation der Verfassung, welche von einer großen Anzahl Korporationen überreicht worden ist, hat nur Hameln eine Antwort erhalten. — Uebermorgen wird dem Vernehmen nach, eine große Sitzung stattfinden, in welcher, wie man sagt, die Frage von der Amnestirung aller derjenigen, welche in der Verfassungsangelegenheit kompromittirt sind, verhandelt werden soll.

Rußland und Polen.

Von der russischen Grenze, d. 8. August. In den in frühern Berichten bezeichneten Provinzen nimmt die Hungersnoth, vereint mit außerordentlichem Geldmangel, auf eine wirklich beunruhigende Weise überhand, und um das Unglück ihrer Bewohner voll zu machen, richtet hin und wieder der Skorbut bedeutende Verheerungen an. — Hinsichtlich einer neuen Expedition gegen Chiwa scheint nun definitiv beschlossen zu sein, daß diese noch in diesem Jahr unternommen werde, obgleich ein englischer Kapitain Namens Abbot mit Friedensvorschlägen des Schahs von Chiwa in Petersburg angelangt und dem Kaiser vorgelegt worden war. Man sagt mit Bestimmtheit, der Kaiser habe diesen Gesandten kalt empfangen und eben so entlassen.

Niederlande.

Haag, d. 14. August. Die Neutralitätsfrage im Falle des Krieges zwischen den vier Großmächten und Frankreich, beschäftigt unser Kabinet jetzt ungemein; es heißt, es gehe mit einem Plane um, allen europäischen Seemächten zweiten Ranges, wie Belgien, Dänemark, Schweden, Spanien, Portugal und Sardinien anzutragen, unter sich ein Bündniß mit den Vereinigten Staaten zu machen, um das Recht der Neutralen, und den Grundsatz, daß die Flagge das Gut schützt, aufrecht zu erhalten. Es ist bekannt, daß auf die bestimmteste Weise der Gesandte der Vereinigten Staaten in Paris dem französischen Ministerpräsidenten erklärt hat, daß die nordamerikanische Republik entschlossen sei, das Recht der Neutralen gegen Alle und Jeden zu behaupten, und die Ansprüche Englands nicht mehr zu dulden, welche es sich unter dem Kaiserreiche herausnehmen wollte. Die nordamerikanische Seemacht ist nicht mehr, was sie 1811 und 1812 war, und wenn die europäischen Seestaaten zweiten Ranges, welche, wie zu hoffen steht, sich in den vorhergesehenen Kampf nicht zu mischen haben, sich mit Nordamerika vereinigen, so wird selbst England sich zu dem Grundsatz der Neutralität verstehen müssen. Nur auf diese Art kann Holland seine Neutralität bewahren, denn bei einem möglichen Kampfe zwischen den Großmächten Europa's hätte es am meisten von allen untergeordneten Staaten zu verlieren. England hofft längst schon, die übriggebliebenen schönen Besitzungen Hollands an sich zu reißen. (Nachr. Z.)

Schweiz.

Von der nördlichen Schweizergrenze, d. 16. Aug. Zu unserer Freude ist der gefeierte Dahlmann wirklich an die Hochschule von Bern berufen worden, unter Zusage des höchsten Gehalts. Bern hat einst Göttingen einen Hüller gegeben,

schenke uns nun Göttingen seinen Dahlmann, der eine Schweiz findet, die sich bildet und hebt, deren lernbegierige Jugend, ausscheidend die Freiheit von ihrem Zerrbilde, vorzüglich von diesem Lehrer gern vernehmen wird, im Staate werde eine innerliche, sittliche Weltordnung äußerlich, und nur bei der stets innigen Verbindung seines Leibes und seiner Seele gedeihe der Staat.

Frankreich.

Paris, d. 17. August. Der Prozeß des Boulogner Attentats wird mit großer Thätigkeit verfolgt. Morgen wird sich der Pairshof zur Verlesung der Zusammenberufungsordonnanz versammeln, sich für kompetent erklären und eine Kommission ernennen.

Unter den bei Louis Napoleon vorgefundenen Papieren hat man sehr wichtige Dokumente angetroffen. Der Prinz hatte auch den Entwurf einer Ehrengarde gemacht, zu deren Befehlshaber der Vicomte de Querolles bestimmt war.

Paris, d. 18. August. Der Pairshof hat sich heute für kompetent in dem Boulogner Attentat erklärt, und die Instruktion befohlen.

Der englische Gesandte Lord Granville hat seit seiner Rückkehr nur eine einzige Zusammenkunft mit Hrn. Thiers gehabt, aber er hat tägliche Konferenzen mit den Diplomaten von Preußen, Rußland und Oesterreich.

Hr. Guizot ist am 14. August in Calais eingetroffen; er hat sich am 15. nach London eingeschifft.

Telegraphische Depesche. „Calais, d. 17. Aug. 8¹/₂ Uhr. Der Maire von Calais an den Minister des Innern. Der König und die königliche Familie sind in Calais mit ihrer Lustjacht gelandet. J. M. und J. K. H. sind im besten Wohl befinden eingetroffen und mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden.“

In den Kasematten von Vincennes sind 10 Millionen Patronen aufgehäuft. Es sind jetzt täglich 100 bis 150 Feuerwerker damit beschäftigt, neue Vorräthe anzufertigen. Ununterbrochen gehen starke Quantitäten davon nach dem Norden und Osten ab.

(Cadix, d. 25. Juli.) Die französische Fregatte La Belle Poule und die Korvette Favorite, unter dem Befehle des Prinzen Joinville, bestimmt, die Asche Napoleons von St. Helena nach Frankreich zu bringen, sind am 21. d. von hieraus weiter nach ihrer Bestimmung abgesetzt. Die Fregatte ist schwarz angestrichen, eben so ist auch die Besatzung schwarz gekleidet, desgleichen entspricht die ganze innere und äußere Einrichtung der Belle Poule dem feierlichen Dienste, zu welchem sie bestimmt ist. Die Mitte des Schiffes ist zu einer Kapelle umgewandelt, die überall mit schwarzem, silberdurchwirktem und mit silbernen Frangen und Festons bordirtem Sammt behangen ist. In dem Sarge, der auf jeder Ecke einen Adler von Silber trägt, befinden sich drei schöne Gefäße von verschiedener Größe, die zur Aufbewahrung der Ueberreste Napoleons bestimmt sind. Das eine derselben ist von Elfenbein mit Schnitzwerk verziert, die andern beiden sind von Metall; in das kleinste der letztern soll das Herz gelegt werden. Die Kapelle ist erleuchtet und wird beständig mit Weihrauch unterhalten. Am Bord des Schiffes befindet sich auch der Abbé Félix Coquerreau, Canonikus von Quimper und Tropes, und ein ausgesucht schönes Musikchor, um der bevorstehenden Feierlichkeit eine Weihe zu geben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. August. Das Linienschiff Vanguard von 84 Kanonen ist mit Waffen und Munition nach Gibraltar abge-



gangen, von wo es sich zum Admiral Stopford begeben wird. Am Bord desselben befindet sich auch ein Detaschement Artillerie. Am 20. d. Mts. geht das Linienschiff Rodney von 92 Kanonen von Plymouth nach Malta ab.

Belgien.

Am Abende des 14. August begann in Antwerpen das zweihundertjährige Gedächtnisfest des Malers Rubens unter Artilleriefalben, Glockengeläute und Fanfaren. Alle Straßen sind verziert, die Schiffe flagen, die belgische Flotte ist zur Erhöhung der Feier nach Antwerpen gekommen. Verschiedene gelehrte Gesellschaften hielten zu demselben Zwecke solenne Sitzungen, wobei sich in der königl. Gesellschaft der Künste und Wissenschaften ein Streit erhob, indem Hr. Wiertz den Franzosen Schuld gab, daß sie den Maler Rubens nicht gebührend würdigten, und Hr. Verhoud, als Deputirter der Gesellschaft der Gens de lettres in Paris, seine Landsleute dagegen vertheidigte. Auch aus Köln war eine Deputation zugegen, deren Präsident „mit deutscher Herzlichkeit“ an die Verbindungen zwischen Antwerpen und Köln, Rubens' Wiege, erinnerte.

Vermischtes.

— Berlin, d. 20. Aug. Am 18. d. M., Abends um 7 Uhr, flog das von andern Gebäuden entfernt stehende Laboratorium des Privat-Feuermachers Obermont vor dem oranienburger Thore in die Luft. Es hatte sich in demselben eine Rakete bei ihrer Anfertigung entzündet, von der sich das Feuer auf anderen Feuerwerks-Körpern und dem zur Arbeit vorhandenen Pulver-Vorrath mittheilte. Die in dem Laboratorium befindlichen 4 Arbeiter retteten sich durch die Flucht und kamen ohne Beschädigung davon; dagegen hat ein außerhalb des Laboratoriums beschäftigt gewesener Artillerist durch die Explosion einen Beinbruch erlitten.

— Leipzig, d. 22. August. Unsere Universität hat einen neuen empfindlichen Verlust erlitten. Vom Schlage getroffen

starb gestern der derzeitige Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Karl August Kuhl.

— Dresden, d. 13. August. Man erzählt hier in den höhern Kreisen folgende interessante Anekdote. Auf dem Riesengebirge schloß sich an eine botanisirende Gesellschaft junger Männer kürzlich ein Reisender an, der in Tournure, Unterhaltung und Humanität den wahrhaft vornehmen Mann offenbarte, was insbesondere noch durch die große Aufmerksamkeit seiner beiden Begleiter für ihn eine Bestätigung fand. Mit großer Kenntniß und Gefälligkeit verbreitete er sich über verschiedene Zweige der Naturwissenschaften, insbesondere über Botanik. Die Gesellschaft wurde von der Liebenswürdigkeit des Unbekannten ungemein angezogen, und von diesem auch bis ins Nachquartier begleitet. Hier bewirthe er die Gebirgswanderer mit einem Punsch, und der Abend vergeht, unter Gesang und Toasten, in der fröhlichsten Weise, ohne daß jene über den Fremden und seine Begleiter das mindeste Nähere erfahren können. Am andern Morgen fertigt die Gesellschaft einen Abgeordneten an denselben ab, welcher in ihrem Namen für dessen Gastfreundschaft dankt, und die Bitte daran knüpft, ihm und seinen Freunden zu eröffnen, wessen Bekanntschaft zu machen sie die Ehre gehabt hätten, um ihre dankbare Erinnerung an seine Gesellschaft auch in seiner Persönlichkeit bestimmter bezeichnen zu können. Der Unbekannte lächelt, und sagt: „Nun, wenn die Herren es durchaus zu wissen wünschen, ich bin Botaniker, Mineralog und nebenbei auch — König von Sachsen!“ — Man kann sich die Ueberraschung des Abgesandten denken. Der König soll übrigens ein großer Freund solcher Ueberraschungen sein.

— Man schreibt aus London: Immer größeres Aufsehen erregt die Anwendung atmosphärischer Luft auf Eisenbahnen, zu welcher die Herren Elegg und Samuda ein Patent erhalten haben. Die Wagen fahren 30 englische Meilen in der Stunde, ohne daß auch nur eine Spur von Triebkraft bemerkt wird.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 24. August Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Käms,
Schadeberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Söhnchen, zeigt Freunden, Verwandten und Bekannten bloß hierdurch ergebens an

Wörbzig, den 20. August 1840.

Carl Rette.

Bekanntmachungen.

Gerlach'sche Auction.

Heute: Porzellan, Sanitätsgeschirr und Steingut, Gläser, Flaschen u. dgl. mehr.
Gräwen. Auct.-C.

Auction.

Auf
den 15. Sept. d. J. und folgende Tage
von früh 8 Uhr an

sollen in dem Hause des Herrn Gensdarm Weisemann zu Wippa die von dem verstorbenen pensionirten Hauptmann Kauffmann nachgelassenen Sachen, bestehend aus einigen fremden Münzen, Juwelen und Kleinodien, Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, Leinwand und Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Wägenstöcken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Bildern unter Glas und Rahmen, Instrumenten und Gewehren, Büchern und Charten, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Auctionscataloge sind unentgeltlich zu haben in unserer Registratur und bei Hrn. Amtsverwalter Eger zu Wippa.

Schloß Kammelburg, d. 4. Aug. 1840.
Freih. Friesensches Patrimonialgericht.
Uhte.

Im Auftrag des hiesigen Herrn Kirchenpatrons zeige ich hierdurch an, daß Sonntag den 30. August, Nachmittag 3 Uhr, die der hiesigen Kirche zugehörigen Grundstücke, nämlich $\frac{1}{2}$ Hufe Acker in Bruckdorfer Markt

und $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in Collenbeyer Markt, von Johannis 18⁴¹/₄₇ in hiesiger Pfarrwohnung auf dem Wege des Meistgebots verpachtet werden sollen.

Dieskau, am 21. August 1840.

Der Prediger Kammel.

Wer Buchbaum zu Einfassungen der Beete in Gärten frisch und gut abzulassen hat, findet Abnehmer in Glaucha No. 1755. bei Frau Prof. Bergener.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter junger Mensch, welcher 4 Jahre im Rechnungsfache gearbeitet und gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, sucht ein anderweites Engagement. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Häringe.

Von den sehr fetten weiß fallenden Häringen, die schon zu jeder Zeit da waren, zu den bekannt gemachten Preisen und verhältnißmäßig noch billiger in der Häringshandlung bei
Volke.

Erlanger Bier von anerkannter Güte und sehr schönem Geschmacke ist von jetzt an billiger zu haben bei
Rauhsfuß sen.

Ein mit mehreren guten Attesten versehener Verwalter, welcher seit 12 Jahren auf bedeutenden Gütern conditionirte, sucht sofort oder spätestens bis zu Michaelis auf einem nicht zu unbedeutenden Rittergute eine Condition unter annehmbaren Bedingungen. — Auf gefällige Anfragen wird die Zeitungs-Expedition das Nähere gefälligst mittheilen.

Freiguts-Verpachtung!

Ein ganz nahe bei Halle gelegenes Freigut, mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll wegen Familien-Verhältnissen sogleich auf 6 oder auf 12 Jahr verpachtet, und kann sofort übernommen werden. Hierzu gehört 6 Hufen Feld, lauter Rapps- und Weizenboden, hinlänglicher Wieswachs, schöne Gärten und Gemeindetheile etc. nebst vollständigen Inventarium, so wie mit völliger Erndte, um und für den Pacht, für 600 Thlr. mit 1000 Thlr. Vorstand.

Näheres durch den Oekonom Fr. Herrmann, gr. Ulrichstraße No. 57. in Halle an der Saale.

Dienstag, den 25. August.

V. Sommer-Abonnement-Concert im Schmidtschen Garten.

Das Stadtmusikchor.

Die Ofen-Niederlage

Halle, kleine Ulrichstraße No. 1021.

empfehlen ihr Lager von

gelb, grau und weiß glazierten Kacheln zu Grund-Ofen und Aufsätzen, schwarz glazierten Kacheln, unglazierten Circular- und Stück-Ofen, so wie Dachluken, Hohlsteinen, Keststeinen, Fliesen, Blumen-Ofen etc.

Alle einschlagende Eisen-Waaren sind in Auswahl vorhanden.

Stengel, Mauer-Meister.

Heute Montag vollstimmiges Harmonie-Concert mit brillanter Illumination im

Fürstenthal.

Stadtmusikchor.

Verkauf.

Schwarzfarbige Rattun-Kleider von 15 bis 16 Ellen, à 1 — 1 1/2 Thlr., 3/4 breite Merinos die Robe à 1 3/4 — 2 Thlr. in guten Qualitäten und hübschen Mustern, wattirte Bettdecken, empfiehlt um damit zu räumen unter dem Fabrikpreise

Eduard Heinicke
in Leipzig,

Petersstraße dem Hôtel de Bavière schräg über.

Bekanntmachung,

Jagd-Verpachtungen betr.

Drei den Rittergütern des Amtes Vitzterfeld gehörige Koppeljagdbreviere in den Fluren Brehna, Rixendorf, Torna und Gördenitz, welche bisher an den Kaufmann Herrn Gottlieb Zeising in Brehna, und die Gutsbesitzer Hrn. Dohse in Rixendorf und Wittig in Torna verpachtet waren, sollen vom 1. September d. J. an auf zwei und nach Befinden mehr Jahre,

den 31. August c., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathskeller zu Brehna, öffentlich an die Weißbietenden verpachtet werden, und laden wir hierzu Jagdpachtstiftige ergebenst ein.

Niemegt und Peterkrode,
den 19. August 1840.

Die Deputirten der Koppeljagdberechtigten Rittergüter.

v. Leipziger. Neubaur.

Schaauftrieb-Verkauf.

Auf dem Herzoglichen Gute Neuwiltznitz bei Dessau stehen

100 Stück Erstlings-Zibben, und

150 Stück alte und Gähnlige, jedoch zur Zucht noch taugliche, Mutterschaafe von jetzt an zum Verkauf.

Englisches schwarz Pech zur Dornschendachbedeckung und für Schmiede zur Schwärzung des Eisens ausgezeichnet gut empfiehlt
Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Aufforderung. Alle Diejenigen, welche mir aus früheren Jahren bis 31. Decbr. 1839 schulden, werden hiermit aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1. October a. c. nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Eisleben, den 22. August 1840.
J. C. Zinke.

Mehrere Kapitalien von 2000 bis 6000 Thlr. liegen zum Ausleihen auf Landgüter gegen 4% Zinsen bereit. Das Nähere bei
W. F. Strien in Mansfeld.

Ein gelernter und verheiratheter Gärtner ohne Kinder, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zu Michaelis oder zum Neuenjahre einen anderweitigen Dienst anzunehmen; auch kann derselbe auf Verlangen die Jagd mit versehen. Das Nähere in die Expedition dieses Blattes.

Neue Säringe

in frischer Zusendung, in Tonnen, Schocken und einzeln zu den billigsten Preisen, die nur immer bekannt gemacht werden, in der Säringshandlung bei
Volke.

Heute Montag Concert von den Döblauer Berg-hautboisten bei Kühne auf der Maille.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen,
Paul Friedrich und
Stadt Magdeburg

fahren vom 1. September c. und so lange die Witterung es gestattet mit Passagieren von hier — jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag,
von Hamburg — jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag.

Magdeburg, den 21. August 1840.
Die Direction der Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.

Bei einer gebildeten Familie in Halle finden 2 Pensionaire oder 2 Pensionairinnen künftige Michael ein passendes Unterkommen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes, bei dem Hrn. Inspector Dieck auf dem Wisenhaus, dem Hrn. Factor Erdmann und dem Hrn. Batall-Ärzt Dr. Meyer in Halle.

Einem verehrten Publikum meinen Gasthof empfehend, erlaube ich mir die Anzeige, daß für meine werthen Gäste, die mit der Eisenbahn ankommen, stets ein Wagen zur unentgeltlichen Benutzung am Leipziger Bahnhof steht, der Personen und Gepäck eben so zu mir wie bei der Abreise zurück zum Bahnhof bringt.

Eduard Schmidt,
Gastwirth zur goldenen Sonne
in Leipzig.

Offene Rechnungsführer- und Aufseherstelle. Für ein Fabrik-Geschäft in der Nähe von Berlin wird ein gebildeter Mann gesucht, der im Rechnungs- und Schreibfache nicht unerfahren, auch nicht ohne Mittel ist. Sein Gehalt wird so gestellt werden, daß er ein reichliches Auskommen hat und kann auch verheirathet sein. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Helmich in Berlin, Schützenstraße No. 48. Briefe werden franco erbeten.

Localveränderung.

Meine Seidenmanufakturwaarenhandlung verlegte ich aus der Reichsstraße, ganz nahe von selbiger in die Grimmaische Straße zwischen dem Raschmarkt und der Reichsstraße in des Herrn Urndt's Haus No. 37/578. 1stes Stock.

Leipzig, den 13. August 1840.

C. F. Hänel.

Beilage

Beilage zu Nr. 197.

des

Courier, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 24. August 1840.

Türkei.

Konstantinopel, d. 5. Aug. In meinem Berichte vom 15. Juli bemerkte ich, daß hier Alles zu einem Drama vorbereitet sei, und daß vielleicht meine nächsten Briefe schon eine Veränderung melden würden. Dies ist in der That eingetroffen; erstlich durch die Maßregeln hinsichtlich der Griechen, und dann durch die lesterwähnte Verschwörung gegen das Leben des Sultans. Wie der erste panische Schrecken jede Sache entstellt, so geschah dies auch hinsichtlich des in meinem Berichte vom 29. Juli gemeldeten und am 28. Juli stattgehabten Mordversuchs auf Sultan Abdul-Medschid. So viel wie überhaupt hier über Konspirationen laubar wird, theile ich Ihnen mit. Die Thatfachen, die ich hier erwähne, sind wahr, und kann ich sie verbürgen, wenn auch ein Gleiches nicht über den Ursprung der Verschwörung möglich ist. Der Mordversuch hat nicht, wie ich gemeldet, bei dem Diner eines Paschas stattgefunden, denn der Sultan speist bei Niemandem, sondern stets allein. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Schon vor 14 Tagen wurden die Gondoliere Reschid-Pascha's, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, lauter Griechen, von Lücken bearbeitet, ihre Hand zu bieten, um den Reis-Effendi aus dem Wege zu schaffen; allein diese, mit ihrem Herrn zufrieden, gingen nicht darauf ein. Indes setzten die Türken ihre Versuchsversuche fort, und äußerten, daß die ganze griechische und armenische Bevölkerung an der Verschwörung Theil nehme, ja daß binnen hier und einiger Zeit eine Aenderung der Regierung stattfinden werde. Die griechischen Gondoliere, dieser Placereien überdrüssig, meldeten alles an Reschid-Pascha, der ihnen gebot, noch einmal mit den türkischen Emisaren zu conferiren, sie dann festzunehmen und gebunden dem Minister zu überliefern. Dies geschah auch wirklich. Sie wurden gefoltert, ohne augenblicklich etwas Anderes zu gestehen, als daß sie von ehemaligen Janitscharen aufgewiegelt und gebunden worden seien. Am 28. Juli Nachmittags 3 Uhr besuchte der Sultan die Dreh-Dermische in Pera, wo ich ihn selbst gesehen. Bei seiner Rückkehr aus Pera nach dem neuen Palais von Eschiragbon am Bosporus, passirte er die Kaserne und den Exercierplatz anfern des großen Begräbnisplatzes. Dort waren mehre Bataillons und einige Batterien aufgestellt, um wie üblich beim Vorbereiten des Sultans vor diesem gemustert zu werden. Vor dem Desfiliren waren die Truppen in Bataillonskolonnen formirt, und als der Vorbeimarsch vor dem gegenüberhaltenden Monarchen geschehen sollte, fielen aus ihren Massen sechs Schüsse, wovon zwei den Mantel (der Sultan trägt Winter und Sommer einen europäischen Offiziermantel mit großem, bis zu dem Knie reichenden Kragen) des Sultans durchlöchereten. Seine Eskorte umgab ihn augenblicklich, und gedeckt durch diese, erreichte er seinen Palaß. Denselben Tag noch geschahen eine Menge Verhaftungen unter den Offizieren. Das peinliche Verhör begann, und durch dieses stellte sich heraus, daß man zuerst den Sultan und dann seine jetzigen Minister ermorden, darauf aber den Bruder des Sultans unter der Vormundschaft des alten Khas

rew-Pascha und Halil-Pascha's auf den Thron erheben wollte. Da man indeß nach den Angaben der griechischen Gondoliere Reschid-Pascha's eine weit verzweigte Verschwörung vermuthete, so begnügte man sich mit diesen Aussagen nicht. Nach wiederholten Verhören wurden endlich gegen 2000 Personen festgenommen, worunter mehre Griechen, Weis, vorzüglich aber Vin-Paschas und Jüz-Paschas (Bei ist Oberst; Vin-Pascha, ein Offizier, der 1000 Mann befehligt; Jüz-Pascha, der an der Spitze von 100 Mann steht) sich befanden. Nach zwei Tagen ergingen an den Patriarchen und Bischof der Armenier und Griechen, Aufforderungen von Seiten der Regierung, nachzuforschen, inwieweit die Griechen und Armenier bei diesem Komplot mitgewirkt hätten, und zur Entdeckung derselben solle auch die Weichte angewendet werden. Zugleich wurde ihnen angedeutet, daß, wenn sie keine Schuldigen fänden, das gegen aber die Regierung, die Prälaten dafür, als selbst schuldig erkannt, zur strengen Verantwortung gezogen werden würden. Dies, was ich hier schreibe, habe ich aus dem Mund eines Angestellten im Ministerium des Auswärtigen, und es wurde mir gestern von mehreren Geistlichen bestätigt. In diesen acht Tagen sind bereits gegen 1500 (?) Personen nach dem neuen Systeme mittels Schnur und Schrauben erdrosselt und in den Bosporus geworfen worden.

Nach Briefen aus Smyrna vom 5. August und am 1. August aus Adria-nopel haben an diesen Orten in demselben Sinn Empörungversuche stattgefunden, nur daß man dort sich nicht an den Sultan direkt halten konnte, sondern seine Unzufriedenheit durch früh entdeckte Brandstiftungen kund geben wollte. Auch geht eine Meinung dahin, daß die rachsüchtigen Griechen wegen der gegen sie ergriffenen Maßregeln, nach Verwerfung des Handelsstraktats durch König Otto, in ihrem Hass gegen die Türken um so williger die Hand zur Verschwörung geboten hätten. Wie klar vor Augen liegt, werden alle Künste in Bewegung gesetzt, die Türkei zu schwächen, zu demüthigen und zuletzt zu Grunde zu richten. Allein der starke Arm des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid-Pascha, von wirklichen Freunden berathen, sowie die gesunde Vernunft des jungen Sultans, der mit festem Willen und auf sein angeerbtes Recht sich stützend, Kaiser im wahren Sinne des Wortes sein will, werden hoffentlich den Anmaßungen ein Ziel setzen.

Über die neuesten Vorgänge in Syrien theilt der Desf. Beob. Folgendes in einem Schreiben aus Alexandrien vom 23. Juli mit: „Wir haben neuere Berichte von Damaskus und Tripoli bis zum 12., und aus Beirut bis zum 20. d. M. erhalten. — Erstere erwähnen mit keinem Worte der vom Pascha angekündigten Pacifikation der Provinzen Tripolis und Balbeck, die eben an jenem Tage erfolgt sein sollte, vielmehr sprechen sie von fortwährenden Kämpfen zwischen den Insurgenten und den ägyptischen Truppen, wie auch von Gräuelszenen, welche letztere verüben, sobald es ihnen gelingt, ein christliches Dorf zu überfallen. In und bei Beirut haben einige Waffen-Auslieferungen stattgefunden, allein die Dörfer wurden deshalb nicht mehr gespart, als

wenn sie mit Sturm erobert worden wären. Weiber, Kinder, Greise und Kranke wurden hingemordet, ihre Häuser geplündert, verbrannt, und die Kirchen ausgeraubt und niedrigerissen. Kirchen-Geräthe, Priester-Gewänder wurden auf den Basaren von Albanern, die damit Spott trieben, öffentlich verkauft, die Priester selbst mißhandelt und getödtet. — Die Entwaffnung der Bewohner von Deir-el-Kamar bestätigt sich. Sie scheint aber nicht Folge der Siege Osman Pascha's, sondern vielmehr der Bemühungen Emir Beschir's gewesen zu sein. Neben der gedachten Stadt haben vierzehn Oberer derselben Provinz (Skuf) die Waffen abzuliefern versprochen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. August 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	S.	Br.	S.	W.	S.	
St. = Schuldsch.	4	104	103½	rückst. C. d. Km.	—	95
Pr. Engl. Obl. 30	4	103	—	do. do. d. Km.	—	95
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	77 1/2	—	Zinsk. d. Km.	—	95
Km. Obl. m. l. C.	3½	103½	—	do. do. d. Km.	—	95
Km. Schuldv.	3½	103½	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103½	Berl.-Pred. Eisb.	5	129
Elbing do.	3½	100	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Epz. Eisenb.	—	113½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	102½	do. do. Prior.-A.	4	102
Gr. = H. Pf. do.	4	—	106	Gold al marco.	—	210½
Ostpr. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Neue Duk.	—	18
Pomm. Pfandbr.	3½	104	103½	Friedrichsd'or	—	12½
Kur. = u. Nm. do.	3½	104½	104	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8
Schlesische do.	3½	103½	103½	Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 22. August.

	1 thl.	29 Sgr.	— pf.	bis	2 thl.	13 Sgr.	— pf.
Weizen	1	9	9	—	1	13	9
Roggen	1	1	3	—	1	5	—
Gerste	—	20	—	—	—	26	3

Magdeburg, den 21. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 — 67 thl.	Gerste	28 — 29 thl.
Roggen	26 — 38	Hafer	25 — 26½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. August: 41 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Werthern a. Bleichlingen. — Hr. Rittergutsbes. v. Werthern a. Domborf. — Hr. Banquier Busch a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Morell a. Friedberg. — Hr. Part. Himpfner a. Leipzig. — Hr. Kfm. Walther a. Burg. — Hr. Gutsbes. Dr. Walter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kringeldorf a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Stichel a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Sondern a. Stettin. — Hr. Fabrikbes. Lenz a. Graudenz. — Hr. Fabr. Heimsen a. Elberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Pred. Starke u. Hr. Apoth. Urban a. Ballestedt. — Hr. Kaufm. Weisner a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Fleckel a. Lehr. — Hr. Kaufm. Peltz a. Nordhausen. — Hr. Pred. Plomzig a. Stolp. — Hr. Stud. Becker a. Leipzig. — Hr. Hauptm. v. Kaydolsky a. Erfurt. — Hr. Postmstr. Henneberg a. Helmstedt.

Goldnen Ring: Frau Amtm. Neuhof a. Lucke. — Hr. Instrumentm. Schöne a. Leipzig. — Hr. Det. Richter a. Dessau. — Hr. Part. Fleischinger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kürsch a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Scholz u. Scheiding a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Koch u. Hartem a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Buchhdt. Knöfel a. Leipzig. — Hr. Prof. Dr. Voigt a. Greifswalde. — Die Hrrn. Kaufl. Seiber, Plaumer, Hoffmann, Thorschmidt, Salzmann, Kersten u. Hr. Banquier Frege a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sellier a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Handrich a. Burg. — Hr. Fabr. Pfeiffer a. Torgau. — Fräul. Wilmsen u. Fräul. Neising a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Justit. Kittner a. Zeulenroda. — Hr. Kfm. Riese a. Leipzig. — Hr. Gasthalter Gräfe a. Eutritzsch.

Schwarzen Bär: Hr. Prof. Sam a. Ungern. — Hr. Lehrer Comogyo a. Siebenbürgen. — Hr. Sekr. Verbig a. Nebra. — Hr. Privatm. Hummel a. Schleusingen. — Hr. Kaufm. Kirschmann a. Geratode. — Hr. Kaufm. Leuchtnecht a. Stettin.

Stadt Hamburg: Hr. Hofthierarzt Lenge und Hr. Hbrster v. Pelzner a. Weimar. — Hr. Kaufm. Voigt a. Leipzig. — Hr. Pastor Winkler u. Hr. Fabr. Hinze a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Advocat Dr. Weinert a. München. — Dr. phil. Bunde a. Braunsberg. — Hr. Kaufm. Bett a. Berlin. — Hr. Lehrer Lorenz a. Teuditz.